

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 49

Rubrik: Unser Bäremutz-Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

UNSER BÄREMUTZ - WETTBEWERB



30



31



33

Der «Blitz» wird einschlagen. Er sagt und feilt rasch und sauber alle Holzarten bis zu 30 mm Dicke, Bleche aus Eisen und Metall, ein zuverlässiger Motor betreibt ihn und macht den «Blitz», die vielseitige Kleinsäge, zum wichtigen Helfer für Bastler, Modelbauern und Dekorateure. Wo dieser «Blitz» zu beziehen ist, kann aus dem Inseratenteil leicht festgestellt werden. Das gleiche Spezialgeschäft an seinen Anzeigen noch andere kleinere Helfer für Beruf und Heim, die wertvolle Dienste leisten können.

Rund hundert Ballen erstklassiger Stoffe erkennen wir allein auf dieser Photo. Und doch stehen noch eine ganze Anzahl solcher Gestelle im Laden, der einmal nicht in Bern steht; voll sind die Tablare und Regale mit einem mehrfachen, vielleicht vielfachen dieses kleinen Ausschnittes. Besitzerin und massgebliche Lieferantin ist eine bekannte und bedeutende Tuchfabrik. So erklärt sich auch der rege Zuspruch aus dem Einzugskreis dieses Geschäftes, aber auch die grosse Zahl Musterkollektionen, die ständig in Ateliers und bei Privaten in der ganzen Schweiz in Zirkulation sind. Auch unsern Lesern «vo wyt här» empfehlen wir einen Versuch durch unverbindliche Anforderung von Musterbüchern.

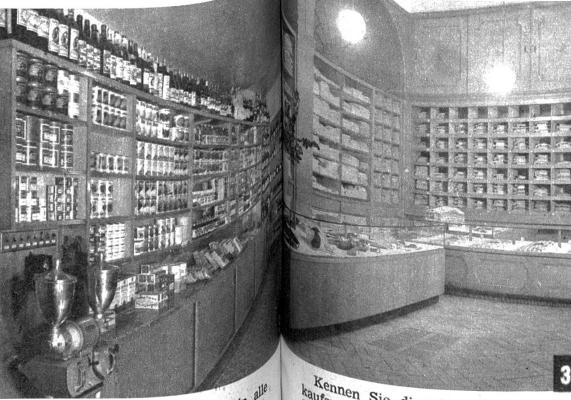
Würden Sie ein wertvolles Musikinstrument bei einem geschäftstüchtigen Händler kaufen? Auch da setzt sich doch mit Recht gründliche Fachschulung der Instrumentenbauer, musikalisches Gehör und guten Geschmack über die Verkaufskunst voraus. Ein Pelzstück, das hundert, tausend Franken kostet, verdient die gleichen Anforderungen. Nur der geschulte Kürschner ist wirklicher Fachmann, seine Berufstradition verpflichtet ihn zu ehrlicher, handwerklich-künstlerischer Bestleistung. Einer der besten Fachleute (Mitglied VSPI) zeigt hier einen Teil seines gediegenen Verkaufskatalogs an der Thunstrasse, neben dem Historischen Museum. — Auf jeden Fall: Wer Geschmack hat, geht zum Kürschner.



34



35



37

«Im tiefen Keller sitz ich drin...», ja, und finde für einmal nicht ein Fass Bier und keine Flasche Wein. Hier sind tausend und aber tausend Tonvasen, Krüge, Töpfe und Teller, reizende schmiedeiserne Dekorationsartikel, eine Auswahl, die wohl kaum übertroffen ist. Das Geschäft selbst kennen Sie, sicher war die Mutter auch schon Kundin für Haushaltungsartikel und Spielwaren. Wenn Sie aber wieder einmal hinkommen, dann lassen Sie sich mit dem Lift in den Keller fahren, zu dieser Ausstellung. Nein, die dreissig Sorten Kleiderbügel sind nicht unten, die finden Sie gleich beim Ladeneingang rechts.

Früchte und Gemüse in solcher Auswahl, dazu diese saubere Ladenausstattung, die Konserventürmchen im Schaufenster und in den Ladentischen, ja, dem Stadtberner braucht man nur wohl keinen näheren Hinweis mehr zu geben. Aber ihr andern, treuen Freunde der «Berner Woche» wisst: Ein Dutzend solcher Gemüsegeschäfte stehen im Stadtgebiet, eines davon, Sie brauchen ja nur den Namen der Firma, nicht des Domizils dieser Filiale zu nennen, zeigen wir hier. Und am Markttagen am Bärenplatz den stärksten Zuspruch hat wiederum diese Firma. Das Wort ist überall bekannt: Hol's beim.... — Ja eben, bei wem?

Dieses Bild ist es wert, bis in alle Details gründlich betrachtet zu werden. Wir finden eine ansehnliche Auswahl an Likörs, dann sind in einem Fach Steinbrüche, dann Büchsenfleisch, Apfelpüree, in der Nähe Büchsenfleisch-Brüche, Frucht-Konserven, Gemüse-Konserven, Schachtelkäse, Teigwaren, Trockenfrüchte, Konfitüren. Im Vordergrund ist die Kaffeemühle ist Zeichen einer gepflegten Spezialität, dann sind die Büchsenreihen mit Fisch und Wurstwaren, vielleicht lässt sich auch eine der Eigenfabrikate, die berühmte Mayonnaise, oder die Salatsauce erkennen. Dieses Geschäft finden wir wiederum in der schönsten Strasse Berns, gleich oben in Nummer 69.



Die Bilder sind aus folgenden Geschäften:

1	20
2	21
3	22
4	23
5	24
6	25
7	26
8	27
9	28
10	29
11	30
12	31
13	32
14	33
15	34
16	35
17	36
18	37
19	

Der Wert des 3. Preises beträgt Fr.

Name, Vorname und genaue Adresse des Einsenders:

Die Einsendung der richtigen Lösung hat bis spätestens am 10. Dezember 1946 in einem Umschlag mit der Bezeichnung «Bäremutz-Wettbewerb» an die Redaktion der «Berner Woche», Laupenstrasse 7a, Bern zu erfolgen. — Die Zusendung der Preise erfolgt noch vor Weihnachten